

Fahndung – Polizeieinsatz am Tübinger Bahnhof

Mit angeblicher Bombe gedroht

TÜBINGEN. Ein bislang unbekannter Täter hat am Montagmorgen gegen 17 Uhr einen Polizeieinsatz im Tübinger Hauptbahnhof ausgelöst. Beim Halt einer Regionalbahn im Tübinger Hauptbahnhof soll der unbekannte Mann mehrere Fahrgäste dazu aufgefordert haben, den Zug zu verlassen, indem er offenbar lautstark angab, eine Bombe in seinem Rucksack mitzuführen.

Währenddessen ergriff der Unbekannte zudem offenbar eine 52-jährige Reisende am Arm, welche durch die festen Griffe Schmerzen verspürte.

Noch vor Eintreffen der von Zeugen verständigten Polizeistreifen flüchtete der nach ersten Erkenntnissen wohl alkoholisierte Täter mitsamt seinem Rucksack zu Fuß in unbekannte Richtung und konnte trotz intensiver Fahndungsmaßnahmen, die sich bis auf das Tübinger Stadtgebiet ausweiteten, nicht mehr angetroffen werden. Nach derzeitigen Ermittlungen wird davon ausgegangen, dass vom Inhalt des Rucksacks keine konkrete Gefahr ausging.

Der mutmaßliche Täter wird als etwa 60 Jahre alt, etwa 180 Zentimeter groß, mit schlanker Statur und weißen kurzen Haaren beschrieben. Er soll zur Tatzeit ein hellblaues Poloshirt, eine hellblaue kurze Hose der Marke »Wranglers«, schwarze Stiefel und einen dunklen Rucksack getragen haben.

Die Bundespolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise, insbesondere zur Identität des Mannes, unter 0711 870350. (pol)

Ferienprogramm – Auch Künstlerdorf findet statt

26 Punkte gegen Langeweile

KIRCHENTELLINSFURT. »Es war ein bisschen schwieriger als sonst, aber wir haben es hinbekommen.« Sandra Maierhöfer weiß. »Viele Familien können nicht in den Urlaub fahren. Da ist das Ferienprogramm umso wichtiger.« Auf der aktuellen Liste stehen 26 Programmpunkte gegen Langeweile.

Erst liefen die Vorbereitungen wie immer. Im Rathaus hat man die Angebote gesammelt. In den vergangenen Jahren kamen stets so um die 60 zusammen: Spiel und Spaß in ganz verschiedenen Formen und für unterschiedliche Altersgruppen. Im Mai hieß es dann: Wegen der Ansteckungsgefahr sind alle Planungen gestoppt. Wie andere Gemeinden versahen auch die Kirchentellinsfurter das ganze Vorhaben mit einem dicken Fragezeichen.

Die Corona-Lockerungen haben es dann doch möglich gemacht, einiges davon anzubieten. Das Programm ist zwar deutlich abgespeckt, doch 112 Anmeldungen sind eine ganze Menge. Auch das Künstlerdorf im Volksbädle findet im letzten Feriendrittel wieder statt.

Dass Kurse nicht zustande kommen, weil zu wenige Anmeldungen dafür vorliegen, ist auch in normalen Jahren immer mal wieder geschehen. Diesmal war das Filzen so ein Fall. »Seltsam«, wundert sich Maierhöfer, »das war sonst immer voll.«

Mit einem »Zeltlager light« und Lesungen von Barbara Krali ist das Programm bereits gestartet. »Gemeinsam bunt« ist mehrfach vertreten. Ruth Enzer malt mit Kindern verschiedener Altersgruppen. Auch die Kanufahrten in Oerdingen sind beliebt. Beim Künstlerdorf ist zum Abschluss am 11. September eine Vernissage angesetzt.

Weil Corona-Zeiten besondere Vor-sicht verlangen, haben alle einen Brief bekommen, in denen erläutert wird, wie man sich schützt. Damit es bei Spaß und Spiel bleibt und alle vom Virus verschont bleiben. (j-k)

Pedelec-Fahrerin Vorfahrt genommen

TÜBINGEN. Nach derzeitigen Erkenntnissen zum Glück nur leicht verletzt wurde eine 50-jährige Pedelec-Fahrerin bei einem Verkehrsunfall am Dienstagmorgen an der Einmündung Nordring/Wilhelmstraße. Ein 44-Jähriger war gegen 5 Uhr mit seinem Opel Astra auf der linken Spur des Nordrings abwärts unter-

wegs und wollte an der Einmündung nach links in die Wilhelmstraße einbiegen. Dabei missachtete er die Vorfahrt der von links auf dem Radweg heran-fahrenden Radlerin. Der Opel erfasste die Radlerin, die stürzte und verletzt wurde. Ein Rettungswagen brachte die Frau in die Klinik. (pol)

Erinnerung an Hiroshima auf dem Tübinger Marktplatz

TÜBINGEN. In Erinnerung an den Atombombenabwurf auf die japanische Stadt Hiroshima vor 75 Jahren entzündeten Tübinger Greenpeace-Ehrenamtliche am Donnerstag, 6. August, um 22.30 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Rathaus Kerzen in Form eines Peace-Zeichens. Sie gedenken im Rahmen einer stillen Mahnwache der Opfer. Mit ihrer Lichtbot-schaft fordern sie auch die Bundesregierung zu atomarer Abrüstung auf. Es sei ein moralisches und politisches Armuts-zeugnis, dass Deutschland noch immer an US-amerikanischen Atombomben festhalte. Deutschland habe die Möglich-keit, eine Vorreiterrolle einzu-

nehmen, um atomare Abrüstung weltweit voranzutreiben. Abrüstung müsse hier und heute beginnen, damit Gräueltaten wie in Hiroshima sich niemals wiederholen können, so Greenpeace. Interessierte Passanten werden um die Einhaltung der aktuellen Corona-Verordnung gebeten. (v)

LEUTE Von den Härten aus: Maximiliane und Aly Bayo setzen sich im südlichen Senegal für ein Ende der Konflikte ein

Mit ganzem Herzen für den Frieden

VON RAPHAELA WEBER

KUSTERDINGEN. »Ich kann in meinem Land keine Konflikte dulden.« Deshalb ist es für den Kusterdinger Aly Bayo nur die logische Folge, dass er sich in der Casamance im südlichen Senegal seit vielen Jahren für den Frieden einsetzt.

Als 1982 der Bürgerkrieg zwischen der Regierung und der Unabhängigkeitsbewegung Mouvement des Forces Démocratiques (MFDC) begann, war Bayo gerade einmal fünf Jahre alt und musste als Kind und Jugendlicher oft unter einem Bett schlafen, um sicher zu sein. Dieses Gefühl der Angst und Verunsicherung möchte er anderen ersparen. »Es darf nicht sein, dass Kinder in einem Konflikt aufwachsen. Es gibt eine Generation, die noch nie Frieden erlebt hat. Das muss sich ändern.«

Zwar sind die bewaffneten Auseinandersetzungen zurückgegangen, die Zerstörungen gibt es aber immer noch. Und das hat verheerende Auswirkungen auf die Bevölkerung. »Der Konflikt macht auch wirtschaftlich viel kaputt«, macht Bayo deutlich. Es gibt keine ausländischen Investoren und die Landminen auf den Feldern machen Landwirtschaft unmöglich.

Das ist besonders bitter, denn die Casamance galt einst als die Kornkammer Senegals, in der von den Mangos bis zum Reis alles gedieh. Der trockene Norden zog die Lebensmittel jedoch ohne nennenswerte Gegenleistung ab, die Regierung tat wenig für die Infrastruktur des auch räumlich abgetrennten südlichen Teils. Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung, die eine starke eigene Identität besitzt, wuchs. »Viele Casamançais fühlen sich ungerecht behandelt und wollen unabhängig sein.«

»Wir versuchen, die Tragödie für diese Region zu beenden«

In dieser Situation gründete sich die MFDC, deren Mitglieder gegen die Zustände demonstrierten. Seit die Regierung vor nahezu 40 Jahren bewaffnet zurückschlug, gab es in der Casamance keinen Frieden mehr. »Das Problem ist, dass die Bevölkerung zwischen den Fronten steht. Weil uns diese Menschen sehr am Herzen liegen, versuchen wir, Frieden ins Land zu bringen und die Tragödie für diese Region zu beenden«, sagt Maximiliane Bayo.

Mit ihrem Mann Aly arbeitet sie seit Jahren daran, die zwei verfeindeten Parteien wieder an den runden Tisch zu bringen, um Verhandlungen zu ermöglichen und den Konflikt zu beenden. 2016 grün-



Aly und Maximiliane Bayo mit ihrem anderthalbjährigen Sohn Ely. Aly Bayo hält den Holzstab in der Hand, den ihm Bewohner der Region Casamance als Symbol für seine langjährige und engagierte Friedensarbeit in der Region schenken. FOTO: WEBER

dete das Ehepaar schließlich den Verein Bayo Sora.

Die Auseinandersetzungen veranlassen auch viele junge Senegalesen zur Flucht aus ihrer westafrikanischen Heimat. »Deshalb dient unser Projekt auch der Fluchtursachenbekämpfung«, erklärt Maximiliane Bayo. »Wir wollen, dass es in der Casamance auch wirtschaftlich eine Entwicklung gibt, die die Menschen positiv in die Zukunft schauen lässt.«

Mit seiner ausgeglichenden und ruhigen Art hat Aly Bayo schon viel in diese Richtung erreicht. Er reist jedes Jahr in den Senegal, um Gespräche mit Regierungsvertretern und Mitgliedern der stark zersplitterten MFDC zu führen. »Beide wissen, dass ich es ernst meine und beide haben Vertrauen in unseren Verein.« In seinem Land gilt Bayo als Friedensbotschafter und er ist dort sehr bekannt.

Auch in Tübingen wurde er berühmt. Doch als er 1999 hier ankam, lief es zunächst anders als geplant. Obwohl er sehr motiviert war, fand er keine Arbeit,

weil er kaum Deutsch konnte. Das änderte sich durch intensives Lernen. Dadurch konnte er auch den Hauptschulabschluss machen.

Für die weitere Integration half ihm, dass er sich als aktiver Spieler dem SSC Tübingen anschloss, dort zum beliebten Stürmer wurde und für seine Mannschaft

viele Tore schoss. Nach mehreren Bandscheibenvorfällen musste er mit dem Fußball aufhören, auch schwere Tätigkeiten konnte er nicht mehr ausüben.

Seither arbeitet der Vater von drei Söhnen als Dolmetscher für afrikanische Sprachen. (GEA)

DER KUSTERDINGER VEREIN BAYO SORA

Unterstützung nicht nur für Friedenskonferenzen gesucht

Der eingetragene Verein Bayo Sora ist als gemeinnützig anerkannt und benötigt unter anderem für die Umsetzung seiner Friedenskonferenzen freiwillige Helfer und finanzielle Mittel. Wer helfen möchte, kann sich beim Verein melden. Spenden sind auf folgendes Konto möglich: Bayo Sora e.V., IBAN: DE03 6045 0050

0030 1639 86. Bei Angabe der Adresse wird eine Spendenbescheinigung zugesichert.

Das Motto der nächsten Friedenskonferenz vom 13. bis 24. Januar 2021 lautet »Frieden und Sport«. Der Verein freut sich über Trikotsätze für die senegalesischen Fußballmannschaften, die während der Friedenskon-

ferenz Freundschaftsspiele austragen werden. »Toll wäre, wenn wir dafür einen Sponsor finden würden«, so Aly und Maximiliane Bayo.

Weitere Infos und viele Fotos von den Aktivitäten des Vereins sind auf seiner Homepage zu finden.

www.bayosora.com
E-Mail: bayosora.e.v@gmail.com

VEREINE + VERBÄNDE



Ein Bild der Jugendfeuerwehr Kusterdingen, das noch aus Vor-Corona-Zeiten stammt. FOTO: FEUERWEHR KUSTERDINGEN

Jugendfeuerwehr Kusterdingen

Corona hat die Kreativität beflügelt

Die Jugendfeuerwehr Kusterdingen nutzt die Corona-Zeit als Chance, auch ungewöhnliche Wege zu gehen, um die Jugend bei der Stange zu halten und zusätzlich Mitgliedergewinnung zu betreiben.

Das Betreuersteam um Jugendfeuerwehrwart Uwe Gosner hat sich Gedanken gemacht, wie sie die Jugendgruppe zusammenhalten kann, auch ohne dass man in den Feuerwehrhäusern zusammenkommt. Obwohl die Übungsdienste auch bei den Jugendfeuerwehren ausgesetzt wurden, treffen sich die Jugendlichen bereits seit mehreren

Wochen regelmäßig virtuell und online im Internet.

Die Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren der Jugendfeuerwehr Kusterdingen waren gleich dabei. Entweder vom heimischen PC oder direkt über das Smartphone, als ein erstes »Probetreffen« spontan einberufen wurde. Für den einen oder anderen gab es technische Hürden zu überwinden, die mithilfe der Eltern auch geschafft wurden. So hat mal der Ton nicht bei allen funktioniert, mal war das Bild aufgrund der Performance weg oder es gab nur Standbild.

Als sich mit der Zeit herauskristallisierte, wie die Konferenztechnik über die Cloud funktioniert, gab es fast kein Halten mehr. Die Jugendlichen hat-

ten viele Neuigkeiten auszutauschen, es gab teilweise ein richtiges Durcheinander. Das Eis war gebrochen und Berührungsängste gab es keine mehr. Um sie in eine gewisse Richtung zu bringen und die gemeinsame Zeit spannend zu gestalten haben sich die Betreuer in den vergangenen Wochen einiges einfällen lassen.

Ein Beispiel der Aktivitäten, die die Jugendlichen nicht nur ins Internet, sondern auch nach draußen brachte, war eine Bilder-Rallye. Dabei hatten zunächst einige Betreuer Fotos von markanten Punkten innerhalb der Härtengemeinde gemacht, bei denen es von der Jugendgruppe galt, den Standort des Betrachters nur anhand eines Bildes zu bestimmen. (fw)

Redaktion Kreis Tübingen

Philipp Förder (pp) Tel. 0 71 21/302 343
Tübingen 0 70 71/92 00-10 Fax 0 70 71/92 00-60
-20 Ingrid Waldsch (wa) -22 Joachim Kersch (k)
-23 Ines Seßler (st) 21 Nadine Sapotnik (saps)
E-Mail: tuebingen@gea.de
Mörsingen 0 74 73/94 66-10 Fax 0 74 73/94 66-60
-20 Amfried Lenschow (al) -21 Michael Merkle (mm)
E-Mail: mörsingen@gea.de
Region Neckar-Alb: Gisela Sälmann (sa) 0 71 21/302 350